

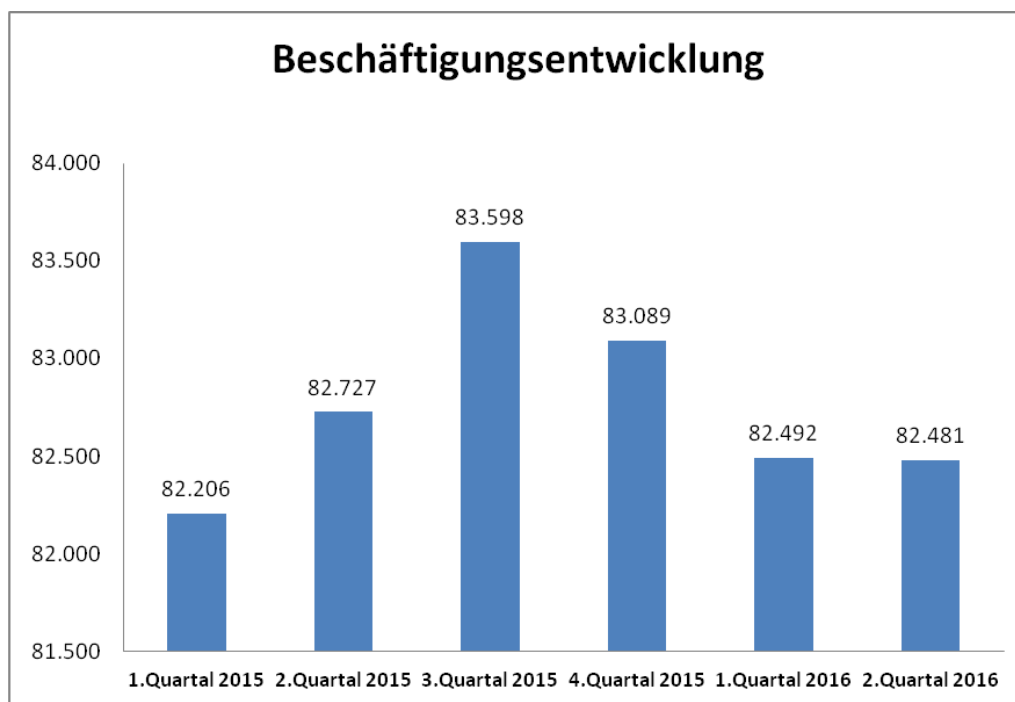
Wirtschaftspolitische Informationen der Papier-, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie



3/2016
28.09.2016

Beschäftigtenentwicklung*

Die Anzahl der Beschäftigten ist im Durchschnitt der ersten beiden Quartale 2016 im Vergleich zu den Vorjahresquartalen fast gleichbleibend. Während im Durchschnitt des 1. Halbjahres 2016 die Zahl der Beschäftigten bei 82.487 in 489 Betrieben lag, betrug sie 82.466 in 491 Betrieben im 1. Halbjahr 2015.

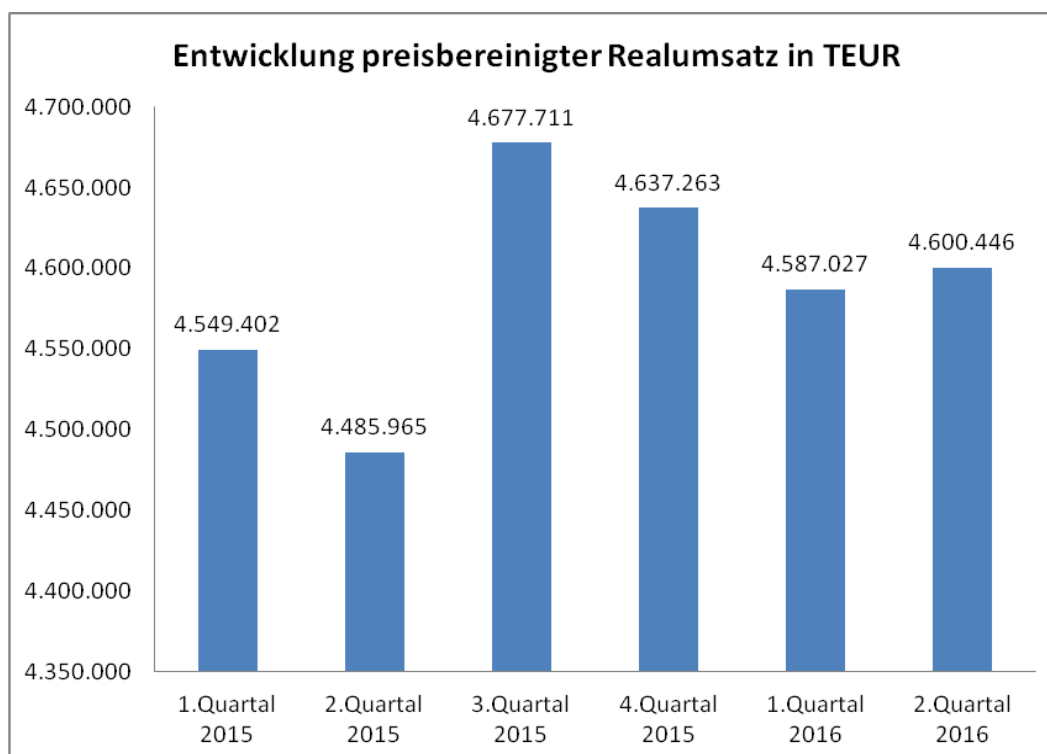
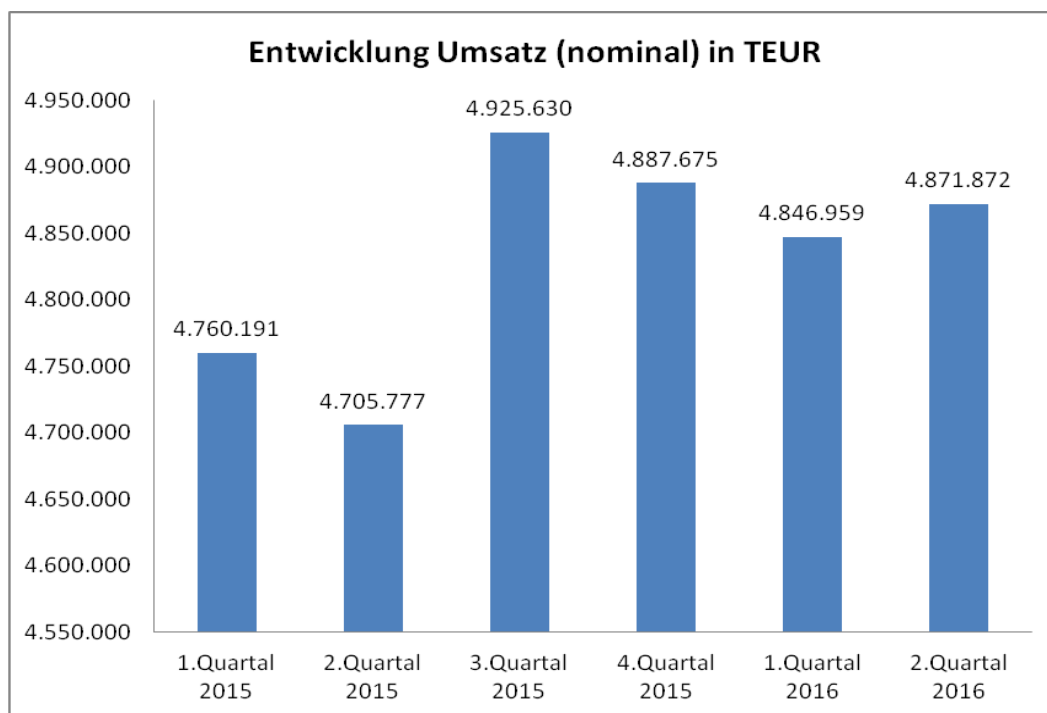


(Quelle: Statistisches Bundesamt, Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten.)

**Anmerkung: Von der amtlichen Statistik werden rund 200 Betriebe der Papier- und Pappe verarbeitenden Industrie nicht erfasst, weil dort weniger als 50 Beschäftigte arbeiten. Ebenso unberücksichtigt sind die Betriebe, die vorwiegend Kunststoffverpackungen herstellen und die Betriebsteile der Druckindustrie, die tariflich in der Papierverarbeitung angesiedelt sind. Deshalb schätzen wir die Zahl der tatsächlich in der Papier-, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie Beschäftigten auf rund 100.000.*

Umsatzentwicklung

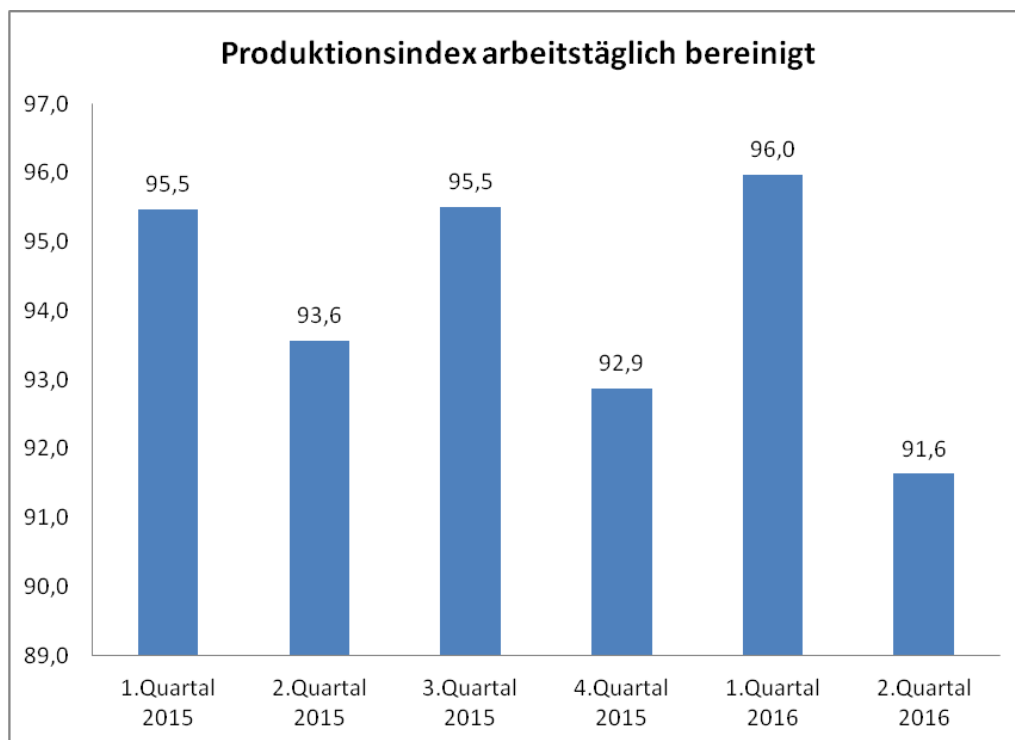
Die Umsatzentwicklung ist erfreulich! Sowohl der Nominalumsatz als auch der preisbereinigte Realumsatz sind im 1. Halbjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kräftig gestiegen – der Nominalumsatz um 2,7 Prozent und der Realumsatz um 1,7 Prozent. Die Exportquote (Anteil Auslandsumsatz) blieb stabil bei 28,4 Prozent.



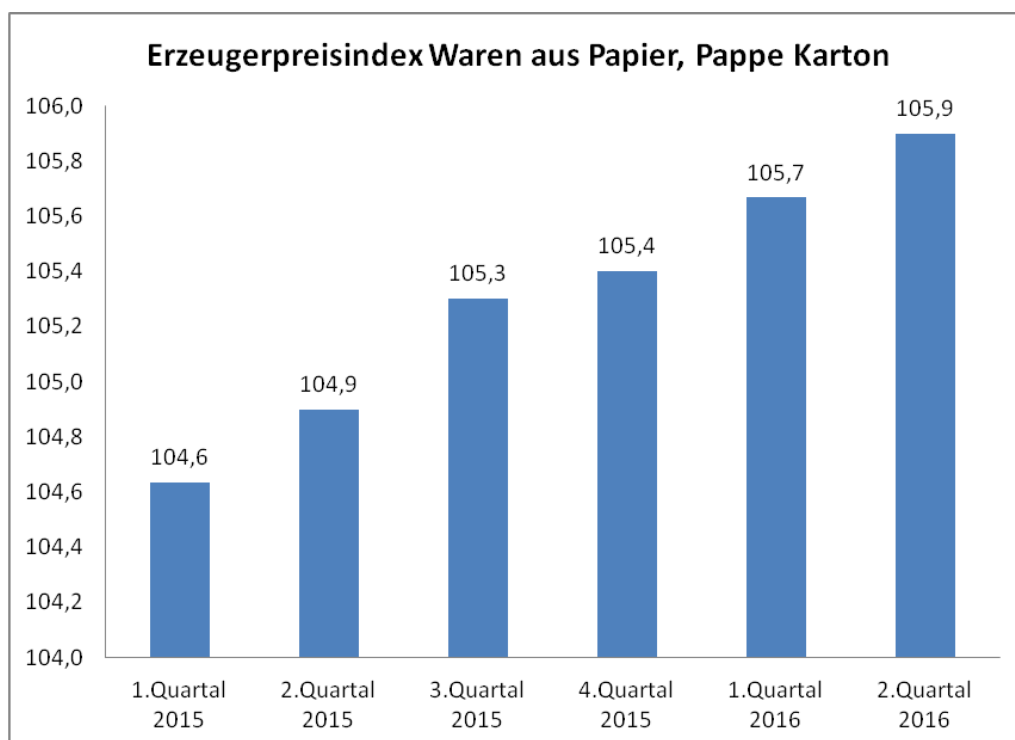
(Quelle: Statistisches Bundesamt, Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten.)

Produktionsmenge / Produktionsindex - Erzeugerpreise

Die Produktionsmenge, ausgedrückt mit dem Produktionsindex sank im Durchschnitt des 1. Halbjahres um 0,8 Prozent. Allerdings sind die Preise für die Papierverarbeitende Industrie nach jahrelanger Preisstagnation im 1. Halbjahr um 1,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies trug auch zur Umsatzsteigerung bei.



(Quelle: Statistisches Bundesamt, Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten – 2010 = 100.)

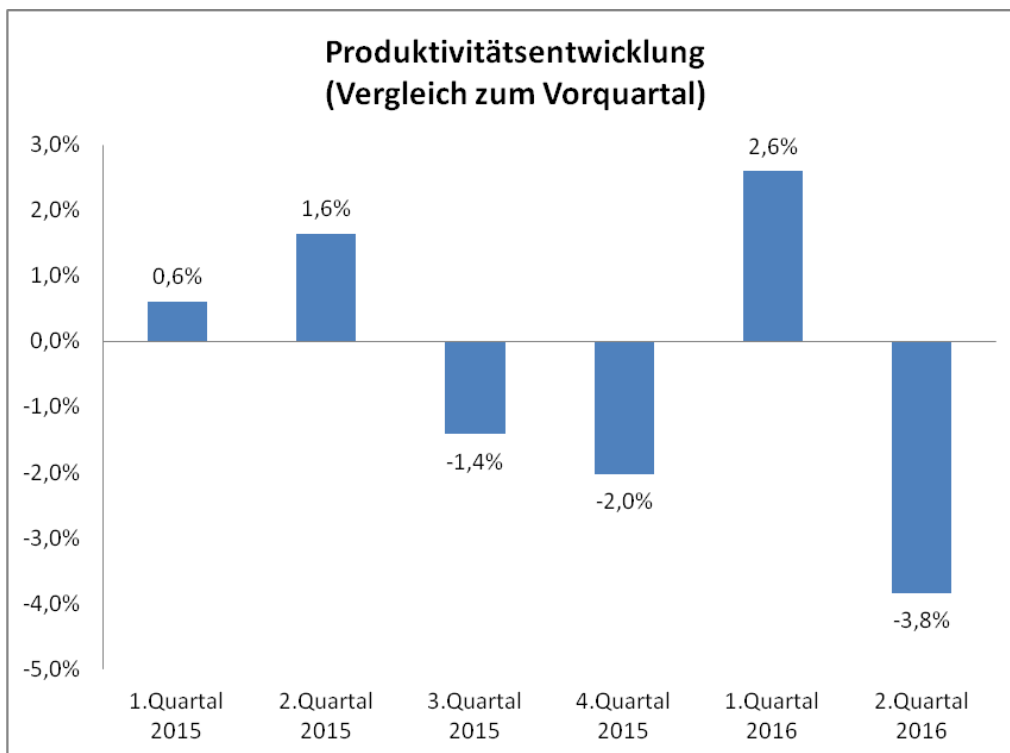


(Quelle: Statistisches Bundesamt, Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten – 2005 = 100.)

Produktivität

In der unten angegebenen Grafik vergleichen wir bei der Entwicklung der Produktivität das jeweilige Quartal mit dem unmittelbar davorliegenden Quartal und nicht mit dem Vorjahresquartal. Das ist dem Umstand geschuldet, dass die Zahlen aus 2015 nicht mit den Zahlen aus 2014 verglichen werden können, da sich der Kreis der Betriebe über die berichtet wird deutlich verändert hat (siehe Hinweise auf der letzten Seite dieses Infos).

Allerdings können wir das 1. Halbjahr 2016 mit dem 1. Halbjahr 2015 vergleichen und stellen dabei einen Rückgang der Produktivität von 2,0 Prozent fest. Das hängt damit zusammen, dass die Beschäftigtenstunden im ersten Halbjahr um 1,3 Prozent gestiegen sind, der Produktionsausstoß (Produktionsindex) aber im gleichen Zeitraum um 0,8 Prozent gesunken ist. Erklärbar ist das nur dadurch, dass ein großer Teil der Produktion auf Lager produziert und deshalb nicht in den Produktionsindex aufgenommen wurde.



Prozentuale Veränderung der arbeitstäglich bereinigten Produktivität im Vergleich zum Vorquartal.
(Quelle: Statistisches Bundesamt, Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenstunden im Vergleich mit Produktionsindex für das Verarbeitende Gewerbe arbeitstäglich bereinigt, sowie eigene Berechnungen.)

Hinweise zu Schwerpunktverlagerung von Betrieben seit 1.1.2015

In diesem Wirtschaftsinfo stellen wir nur die Quartale mit absoluten Werten ab dem 1. Quartal 2015 dar. In den Texten werden die ersten beiden Quartale 2016 mit den Vorjahresquartalen verglichen. Ein Vergleich der Zahlen vor 2016 mit den Vorjahren ist statistisch unsauber, weil durch Schwerpunktverlagerung infolge der Veränderung ihrer Produktpalette ab Januar 2015 eine Reihe von Betrieben einem anderen Wirtschaftszweig (Abteilung, Gruppe, Klasse der WZ 2008) zugeordnet worden sind. In der Papier- und Pappe verarbeitenden Industrie waren davon 15 Betriebe mit 1.265 Beschäftigten und einem Umsatzvolumen von 450 Mio. Euro betroffen. Wegen dieser Bereinigung weichen einige Zahlen dieses Wirtschaftsinfos von den Vorgänger-Infos ab.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4 Reihe 4.1.1, Produzierendes Gewerbe, Dezember 2015, Schwerpunktverlagerung bei Betrieben Deutschland).